

# Höhenerlebnisse mit und ohne Trotti



Hier geht man beim Tiefbauamt zum Brückentrip, flitzt mit dem Trotti über die Alp und sitzt auf energiegeladenen Felsen. Warum nur kommt Prinz Charles erst im Winter nach Klosters?

Gut behelmt und wetterfest eingepackt: Spassige Trottinett-Schussfahrt von der Alp Garfiun.

Auch wenn einem die Einheimischen einen «hübschen Abend» wünschen – nicht für Knutschflecken gedacht sind die Pflästerchen, welche man im Romantik Hotel Chesa Grischuna auf dem Kissen findet. Vielmehr mahnen sie an die Zitterpartie des nächsten Tages: ein Ausflug in den auf 1900 Metern Höhe gelegenen Abenteuerpark Madrisa. Auf dem Hausberg von Klosters kann auch Bergführer Ueli Hew nicht verhindern, dass einige Turnschuhtouristen bei der Kletterei über den Felskamm die Knie aufschürfen. Reibungslos gelingt dafür der Hochseilakt, bei welchem man einen Wasserfall überquert. Und Applaus kriegt, wer den hohen Kletterbaum besteigt und die Rund-

sicht kommentiert. «Links die Dolomiten, rechts Küblis und im Dunst das Finsteraarhorn», muss es heissen.

## Energiespü-hür-weg

Nach soviel Dynamik gehts locker über den so genannten Energiespürweg, wo Posten mit Konzentrationsübungen die Erdenergie erfahrbar machen. Bereits rankt sich eine wunderliche Geschichte um einen Felsen: Dank diesem nachhaltig wirkenden Stein soll sich der Kinderwunsch einer Wanderin erfüllt haben... Keine neun Monate, aber fast eine Stunde dauert übrigens die Fahrt über die kurvige Bergstrasse, denn wegen Umbauarbeiten an der Madrisabahn ist heuer ein Shuttlebus organi-

siert. So reist man holter-die-polter und kann auch im Magen viel Bewegung spü-hüren. Das Abenteuer endet für dieses Jahr spätestens am 21. Oktober, dann ist auf Madrisa Saisonschluss.

Ein anderes Höhenerlebnis bietet die Alp Garfiun, wo man mit Ross und Wagen zum Hütten-Kafi vorfährt, im Winter mit Ross und Schlitten zur Fondueparty. «Prinzessin Diana war öfters mein Gast», sagt Kutscher Christian Flütsch. Charles dagegen sei gar nicht romantisch veranlagt – und deshalb kennt er die beiden Wallache nicht, die im gemächlichen Schritt auf die Alp befördern, wer mit dem Trotti (bis Ende Oktober) runter will. Diese Schussfahrt führt mitten durch das historische Walserdorf

Monbiel mit seinen über 300-jährigen Häusern. Was sich die alten Leute wohl denken, die hinter Vorhängen beobachten, wie johlende Erwachsene mit Trottis zu Tale fahren?

## Sensation Sunnibergbrücke

Für eine ganz andere Attraktion sorgt im Graubünden das Tiefbauamt: Die 526 Meter lange Sunnibergbrücke ist das markanteste Bauwerk der Umfahrung Klosters. Die elegante Schrägseilbrücke dient noch dem Bauverkehr des Gotschnatunnels, bevor sie Ende Jahr dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Ingenieure aus aller Welt besuchen das Wahrzeichen des Prättigau, das auf fünf Pfeilern steht, deren Enden über die Fahr-

bahn ragen. Diese Pylone sind mit harfenartig angeordneten Schrägkabeln verbunden; wobei das einzelne Stahlseil wenig mit einer Saite gemein hat, von Windböen gezupft wird und laut Bauingenieur Heinrich Figi «ein Gewicht von fünf Eisenbahnwagen aushält». Ein erhebendes Gefühl, auf dieser Brücke zu stehen. Man darf nur nicht über die Brüstung lehnen.

## Lachs, Golf und Charles

Höhenluft gibt Hunger – auf in die Lachserei im Gasthaus «Alte Post», wo John Ehrat nach dem Vorbild seines Vaters das alte Handwerk des Räucherns demonstriert. Ehrat importiert jährlich bis zu 25 Tonnen «garantiert frischen Lachs» aus Norwegen. Er filetiert, entgrätet, mariniert den Fisch und räuchert ihn bis zu 18 Stunden lang in einer Laubholz-mischung, bevor er ihn für Restaurant und Weiterverkauf verarbeitet.

Oder darfs Wild sein aus der mit 13-Gault-Millau-Punkten ausgezeichneten Küche der Chesa Grischuna? Die internationale Karte bereichert ein Bündner Weinbauer, der abwechslungsweise für die Traubenemte in Malans und in Neuseeland lebt. Georg Fromm: «Ich verpasse jeden Winter». Seine Skiwoche verpasst Prinz Charles nie. Zum

Trottifahren aber müsste er vorher kommen. Auch zum Golf. Neu hat Klosters nämlich einen Platz – und hier bietet das Green vom Loch 7 einen grossartigen Blick auf ein Bergdorf, das mehr als Schneesport kennt.

MARIANNE GERTSCH-SCHOCH

## TIPPS & INFOS

**Klosters Tourismus**, Telefon 081 410 20 20, [www.klosters.ch](http://www.klosters.ch) (Madrisa offen bis zum 21. Oktober)

**Romantik Hotel Chesa Grischuna**, Klosters, Telefon 081 422 22 22; DZ 220.– bis 480.–, HP plus 45.–/Person; [www.chesagrischuna.ch](http://www.chesagrischuna.ch)

**Golfclub Klosters**, Telefon 081 422 11 33, [www.golfklosters.ch](http://www.golfklosters.ch)

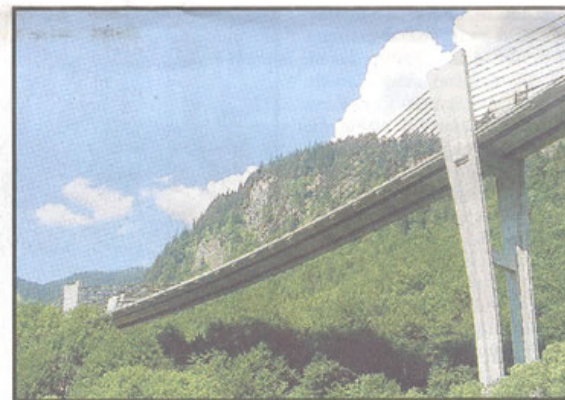
**Pferdekutschen**, Telefon 081 422 18 73, [www.pferdekutschen.ch](http://www.pferdekutschen.ch)

**Alp Garfiun**, Telefon 081 422 13 69

**Bike and Trottinett, Rhätische Bahn**, Telefon 081 288 61 04, [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch) Trotti-Miete Erw. 18.–, Ki. 14.–/Tag (bis Ende Oktober)

**Gasthaus Alte Post**, Telefon 081 422 17 16, [www.post-aeuja.ch](http://www.post-aeuja.ch)

mgs



Die Sunnibergbrücke: Das markanteste Bauwerk der Umfahrung von Klosters ist das neue Wahrzeichen des Prättigau.